

Klare Kante

Lydia Werner über das liebe Federvieh im Doppelpack



Zuwachs im Geflügelstall

Es ist noch reichlich Zeit. Sie ziehen frühestens im April bei uns ein und beschäftigen doch schon andauernd die Tischgespräche im Hause Werner.

Dass im Frühjahr junge Gänse angeschafft werden und diese im Unterschied zu den manchmal mehr und manchmal weniger Eier legenden Hühnern im kommenden Herbst und Winter auf jeden Fall in Pfanne und Backofen oder wenigstens im Gefrierfach landen, ist kein Thema mehr.

Es geht eher darum, wie die Hühner auf diese neue Nachbarschaft reagieren. Neugierig? Revier verteidigend? Oder sogar aggressiv? Sind sie sich gegenseitig völlig egal? Oder müssen wir eine räumliche Trennung des lieben Federviehs nicht nur in der Nacht, sondern auch tagsüber einplanen? Wird sich alles zeigen, denn Hühner und Gänse im Doppelpack hatten wir bis lang noch nicht.

Wahrscheinlich haben die Hühner im März noch mit sich zu tun und müssen die Neuzugänge der eigenen Spezies im Stall erstmal verkraften. Bisher geht es dort recht friedlich zu. Seit die Damen nur noch zu dritt sind. Bald werden es drei mehr.

Auf den Gänsezuwachs noch ein paar Wochen später aber sind wir alle gespannt. Vermutlich sind diese zu Beginn noch klein, werden aber bald größer als die Hühner sein. Wer gegen wen?

7-Tage-Inzidenz in Erfurt unverändert

Erfurt. 169 weitere Corona-Fälle wurden dem städtischen Gesundheitsamt am Samstagmorgen gemeldet, am Sonntag kamen keine weiteren hinzu.

Die 7-Tage-Inzidenz liegt unverändert bei 335,5. Unverändert blieb mit 405 auch die Zahl der gemeldeten Todesfälle im Zusammenhang mit Corona. Damit wurden bislang 25.906 Personen positiv auf das Virus getestet. Die 7-Tage-Hospitalisierungsinzidenz pro 100.000 Einwohner beträgt 9,4. red



Die Mutter-Kind-Klinik in Mahenge ist noch nicht eröffnet, aber schon sehr weit fortgeschritten.

FOTO: CORNELIA GALBAS

Mammutprojekt auf der Ziellinie

Erfurter Tansaniahilfe baut in Mahenge eine Klinik mit. Erste Ideen aus dem Jahr 2016

Von Lydia Werner

Erfurt. Das Mammutprojekt in Erfurts Partnerregion Mahenge in Tansania ist leider immer noch eines. Allerdings ist es schon sehr weit fortgeschritten – im Vergleich zu den ersten Ideen aus dem Jahr 2016. Vom Mutter-Kind-Gesundheitszentrum mit 30 Betten, das inzwischen in den letzten Zügen vor der Eröffnung steht, berichtet jetzt Winfried Kunsch vom Vorstand des Vereins Tansaniahilfe Erfurt.

Und er betrachtet es als kleines Wunder, welches durch die Hilfe und das Vertrauen von Gemeindegliedern und Freunden dort gerade möglich gemacht wird. Vor sechs Jahren besuchte Filbert Mhasi von der katholischen Kwiwo-Gemeinde in Mahenge die Erfurter. „Er hatte damals eine besondere Bitte. Wir sollten helfen, dass ein Traum der Frauen von Mahenge Wirklichkeit wird“, erinnert Winfried Kunsch an die Anfänge.

Drei Frauen hatten damals stellvertretend für viele Frauen eindringlich den Bischof von Mahenge

gebeten, sich für den Bau einer Mutter-Kind-Klinik einzusetzen. Sie wollten das Elend und Dilemma beenden, vor dem viele junge Frauen und werdende Mütter in Mahenge bis heute noch stehen. Sobald während einer Schwangerschaft oder bei einer Geburt Komplikationen auftreten, stehen die Frauen und ihre Familien vor einer extremen Situation. Das nächste Krankenhaus ist 75 Kilometer entfernt.

Nur in wenigen Fällen kann der Weg bis dahin in zweieinhalb Stunden geschafft werden. Oft ist kein Auto verfügbar, die lange Fahrt ist risikoreich und der Aufenthalt in Ifakara für die meisten zudem noch unbezahlbar.

40.000 Euro aus Erfurt unterstützen den Gebäudebau

Die Erfurter Freunde begannen damals, für eine solche Mutter-Kind-Klinik in Mahenge zu werben. Spenden aus Erfurt von insgesamt rund 40.000 Euro in den letzten Jahren sorgten dafür, dass die Gebäude mittlerweile stehen. Auch Strom und Wasser sind vorhanden, ebenso



Die drei Initiatorinnen des Gesundheitszentrums.

FOTO: FILBERT MHASI

Patienten- und Untersuchungsraum und auch ein OP stehen zur Verfügung, sowie Räume für Technik, die Wäscherei und Hygieneeinrichtungen. Für den Kauf der Innenausstattung mit Betten und medizinischen Geräten bekamen die Erfurter im September 2021 einen Förderbescheid von der Stiftung Nord-Süd-Brücken. 50.000 Euro wurden überwiesen und schon die meisten Einrichtungsgegenstände und medizinischen Geräte angeschafft, darunter ein Sonografie-

rät und ein Blutanalysegerät sowie ein komplettes gynäkologisches OP-Bestück. „Die tansanischen Behörden unterstützen inzwischen das Projekt“, erklärt Winfried Kunsch. Ärzte und Schwestern stehen für den Einsatz bereit. „Wir dürfen hoffen, dass bald den ersten Frauen und Kindern qualifiziert medizinisch geholfen werden kann.“ Es fehlen allerdings noch viele Mittel, bis eine stabil funktionierende Klinik etabliert ist.

Auch in Erfurt gibt es viele Sorgen und Nöte. „Seit vielen Jahren schon wird jeden Mittwoch in Mahenge für uns und unsere Gemeinde in Erfurt gebetet. Seit wenigen Jahren machen wir es jeden Mittwoch beim Mittagsgebet in der St.-Crucis-Kirche ebenso“, erklärt Winfried Kunsch.

Von der Homepage der Erfurter Tansaniahilfe im Internet aus gelangt man direkt zum Spendenportal der PAX-Bank für die „Mutter-Kind-Klinik“, die nun also kurz vor der Eröffnung steht.

www.tansaniahilfe-erfurt.de

Linken-Kritik: Unerlaubter Aufzug

Polizei wendet größeren Schaden ab

Erfurt. Mehrere Hundert Menschen versammelten sich am Samstag am Hirschgarten, um gegen Corona-Maßnahmen zu demonstrieren. Der Aufzug war nicht angemeldet, wurde aber von der Polizei begleitet und blieb friedlich. Aus den rund 800 Teilnehmern die etwa eine Stunde lang an Ort und Stelle blieben und dann an Angerkreuz und Juri-Gagarin-Ring zogen, wurden laut Polizei zwischenzeitlich mehr als 1300 Teilnehmer und am Ende waren es noch 300 auf dem Domplatz.

Dazu fordert die Partei Die Linke Aufklärung, wie der Stadtvorsitzende Steffen Kachel mitteilt: „Wir sind empört, wie eine Versammlung mit Aufzug unbehelligt stattfinden kann, deren Einlader sich nicht an das Versammlungsrecht halten, die unangemeldet den Straßenverkehr beeinträchtigt, keinen Ordner und keinen Versammlungsleiter stellt, und deren Teilnehmer Bürgerinnen und Bürgern mit Gewalt drohen, welche Kritik äußern.“

Zwar habe die Polizei größeren Schaden abgewendet. Aber es könne nicht sein, dass einige sich an das Versammlungsrecht halten müssen und andere nicht. lys

Kontakt

- **Leser-Service:** Telefon 03643 / 55 81 00
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@tlz.de
tlz.de/tlzservice
- **Pressehaus Erfurt:** Meyfartstraße 19, 99084 Erfurt
Servicecenter: Mo bis Fr 10 – 18 Uhr
- **Lokalredaktion:** Telefon: 0361 / 555 05 33
erfurt@funkemedien.de
tlz.de/erfurt
- **Chefredaktion:** 03643 / 55 82 01
chefredaktion@tlz.de
www.tlz.de
- **Anzeigen:** 03643 / 55 81 11
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
www.tlz.de/anzeigen
- Tickets:** 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Wechsel im nächsten Schuljahr an weiterführende Schulen

Wegen der Corona-Pandemie sind viele Tage der offenen Tür für Viertklässler gestrichen. Anmelden online oder per Post als Alternative



Jungen und Mädchen melden sich bis März an ihren neuen Schulen an. Die Pandemie erschwert das Informieren vorab. ARCHIV-FOTO: DANIEL KARMANN / DPA

Von Lydia Werner

Erfurt. Manche Viertklässler haben ihre künftige Schule schon besucht. Andere müssen noch ein paar Tage neugierig bleiben, ehe sie im Februar oder März ihre neue Umgebung in Augenschein nehmen. Wieder anderen macht die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Sie dürfen sich bloß online einen Eindruck machen. Einen an der einen oder anderen Stelle unvollständigen Überblick gibt es für Eltern und künftige Fünftklässler im Internet.

Das Johann-Gutenberg-Gymnasium liefert digitale Informationen ab 2. Februar über die Homepage. Ein Elternforum entfällt.

Einen Info-Elternabend veranstaltet das Heinrich-Hertz-Gymnasium am Montag, 24. Januar. Beginn ist 19 Uhr in der Aula. Eine Anmeldung per E-Mail an info-elternabend@hhg.wwschool.de oder per Telefon: 0361 / 7 92 55 11 ist nötig. Für die Kinder gab es am Freitag einen Schnuppertag, bei dem sie sich einen Überblick verschaffen konnten über Fächer, die sie erwarten, für die sie Instrumente ausprobieren oder Experimente miterleben konnten.

Vermutlich online will das Heinrich-Mann-Gymnasium den Tag der offenen Tür am 25. Februar von 16 bis 18.30 Uhr anbieten. Weil noch ein paar Tage Zeit sind, steht das noch nicht fest.

Das Königin-Luise-Gymnasium nimmt wie alle anderen vom 7. bis 12. März Anmeldungen der künftigen Gymnasiasten entgegen. Ursprünglich war der 5. März als Tag der offenen Tür vorgesehen.

Nur per Post oder mit dem Einwurf in den Schulbriefkasten nimmt das Albert-Schweitzer-Gymnasium Anträge entgegen.

Wartezeiten im Ratsgymnasium mit warmem Getränk überbrücken

Das Gymnasium 10 teilt Unterlagen an der Grundschule für Eltern aus. Eine Anmeldung ist nur auf dem Postweg möglich. Eine Anmeldewoche vom 21. bis 25. Februar mit vorher vereinbarten Terminen plant das Ratsgymnasium. Ein Tag

der offenen Tür findet am 5. Februar von 10 bis 13 Uhr statt. Dabei kümmert sich jeweils ein Lehrer um eine Familie. Termine müssen nicht vereinbart werden, wenn es zu Wartezeiten kommt, wird etwas Warmes zu trinken angeboten.

In der Edith-Stein-Schule lässt sich eine Uhrzeit für ein Gespräch vereinbaren. Am Sportgymnasium laufen Anmeldungen über die Verbände. Noch zu früh wären Anmeldungen an etlichen Gemeinschaftsschulen. Vorher sollte man sich mit dem Schulprofil vertraut machen. Einen Tag der offenen Tür oder einen Infoabend gibt es nicht. So oder ähnlich wie die Auskunft an der Friedrich-Schiller-Schule lautet, ist es auch anderenorts.